

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER



# Logbuch 2013



# Inhalt

---

<b>LOGBUCH 2013</b>	<b>3</b>
---------------------	----------

---

<b>ZAHLEN UND STATISTIKEN</b>	<b>44</b>
-------------------------------	-----------

---

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber**  
Gemeinde Wallisellen  
Kulturdelegation

**Redaktion**  
Edgar Eberhardt, Wallisellen

**Design und Druck**  
Stutz Druck AG, Wädenswil

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER



# Logbuch 2013



15. JANUAR 2013

Die noch eingehüllte Baute lässt erahnen, wie sich das Bürgli-Nord einst präsentieren wird.



## Bürgli-Nord hat ein Gesicht

Vor 27 Wochen hat der symbolische Mauerfall beim Schulhaus Bürgli die Bauarbeiten per 16. Juli 2012 eingeläutet. Bei diesen Arbeiten geht es um die Sanierung des Schulhauses Bürgli Nord und um die Erstellung eines Erweiterungsbaus am östlichen Rand des Areals. Auf der einst grünen Wiese zwischen dem Altbau und dem Bürgli-Süd ist mittlerweile eine dreigeschossige Baute entstanden. Sie wird alle Sondernutzungen wie die Mehrzweckhalle, den Singsaal Plus (als Ersatz für den Bürgli-Keller), Gruppenräume für Musik, den Aufenthalts- und Blockzeitenraum, die Schulküche, die Werkstatt sowie die Handarbeits- und Naturkundezimmer, aufnehmen. Nach nur sechsmonatiger Bauzeit wird heute Aufrichte gefeiert und die termingerechte

Erstellung der Aussenhülle gewürdigt. Wenn auch die weiteren Ausbauten termingerecht verlaufen, kann der Neubau im April 2013 von den neuen Nutzern bezogen werden. Dazu gehören auch die beiden Musikvereine, die am Ort der Musik in ihren neuen Proberäumen musizieren können.

Häuschen, bald musst du fallen!



### Ade du altes Haus

Deine Stunden sind gezählt. Heute reisst dich der Bagger ein. Du altes Haus mit Jahrgang 1931 hast als Wohnhaus und als Scanning-Center des Steueramts ausgedient. Nun musst du einer neuen Überbauung weichen. Denn auf deinem Platz und dem des Parkplatzes beim Gemeindehaus sollen im Sommer 2015 in drei Häusern 44 altersgerechte Wohnungen der Genossenschaft Wohnraum Wallisellen (GWW) bezogen werden. Im selben Atemzug erfährt das ganze Umfeld des Gemeindehauses eine Umgestaltung. Die dabei wegfallenden Parkplätze sollen auf die ehemalige «Schwarzwiese» verlegt werden.

Wir haben in Wallisellen eine schöne Wohnung gefunden.



### Mer seit z'Walliselle Grüezi

151 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, die im Jahr 2012 in Wallisellen sesshaft wurden, finden heute Abend den Weg zum Saal zum Doktorhaus und feiern einen gemütlichen Begrüssungsabend. Eingeladen waren allerdings die 998 Neuzugezogenen des Jahres 2012, doch nur 15,1% sind der Einladung gefolgt. In der formellen Begrüssung meint Beni Krismer «Mer seit z'Walliselle Grüezi» und bezieht sich dabei auf die herrschende Kultur, die von vielen alteingesessenen Walliseller immer noch gelebt wird. «Wir sind vor einigen Monaten in die Schweiz gekommen, da ich in einer Finanzgesellschaft in Zürich arbeite. Wir sind sehr glücklich, dass wir in Wallisellen eine schöne Wohnung gefunden haben. Wichtig ist auch, dass unsere Kinder hier

die International School besuchen können» erklärt der Mann aus Indien. Auch die 5-köpfige Familie, die direkt von Paris nach Wallisellen gezogen ist, fühlt sich hier sehr wohl. Ebenso sehr wohl fühlt sich der Jüngste im Saal, nämlich der 16-monatige Gioel. Seine Eltern sind auf Empfehlung der Schwester seiner Mutter nach Wallisellen gezogen, weil sich auch diese in Wallisellen bereits sehr gut eingelebt haben.

20. JANUAR 2013

**Der Neue sucht noch nach einer Bleibe.**



### Ein Pfarrer installiert sich

Er ist der Neue in der Evangelisch-Reformierten Kirche in Wallisellen. Pfarrer Adrian M. Berger hat allerdings seine Arbeit in Wallisellen schon am 1. Januar aufgenommen. In seinem heutigen Begrüssungsgottesdienst hat er sich formell installiert. In seiner Predigt stellt der 46-jährige die Frage: «Sind wir alle Toren?» Damit spielt er auf die Besitzgier an – auf die materielle Sicherung des Lebens. Doch der Mammon ist genauso vergänglich wie der Mensch und damit auch der Besizende selbst. «Das letzte Hemd hat keine Taschen» möge hier als Volksweisheit bemüht werden. Berger ist mit der Ärztin Gisela Berger-Benz verheiratet. Aufgewachsen ist er in Elgg auf einem Bauernhof und war zuletzt Spitalpfarrer in Winterthur. Leider hat Berger noch kein geeigne-

26. JANUAR 2013

**Nach 14 Jahren leistet sich der Verein Televista 8304 ein Facelifting.**



### Televista 8304 setzt sich mit neuem Look ins Bild

Das 1996 gegründete Fernsehen von Wallisellen hat sich der Zeit angepasst und ist moderner geworden. Nach einer ersten kosmetischen Verschönerung im Dezember 1999 haben die Verantwortlichen nun einen grösseren Wurf geplant und auch umgesetzt. So wurde das Studio neu gestaltet und etwas vergrössert, so dass bis zu fünf Interviewpartner teilnehmen und sich ins Bild setzen können. Televista 8304 wird zukünftig immer zur vollen Stunde mit dem Programm beginnen. Im Vorspann ist ein neues Signet zu sehen, das von einem eigens für Televista komponierten Jingle (Musiksignet) begleitet wird.

2. FEBRUAR 2013

Wer erinnert sich nicht daran, selbst als Kind Konfetti zusammengelesen hat?



## Konfettiregen bei schönstem Wetter

Dieses Jahr findet die traditionelle Kinderfasnacht erstmals vor und nicht nach den Sportferien statt. Kurz vor 15 Uhr hat sich der Gemeindehausplatz in einen farbenfrohen Tummelplatz von zahlreichen maskierten und kostümierten Kindern verwandelt. Die Clowns, Cowboys, Löwen, Prinzessinnen, Kaninchen und Piraten warten gespannt auf den Startschuss zum Umzug durch das Dorf. Und dann, mit Pauken und Trompeten, setzen die Walliseller Gugge Notenschalper den Umzug in Bewegung und die kleinen Fasnachtskinder folgen unter den verzückten Blicken ihrer Eltern.

10. FEBRUAR 2013

Das nächtliche Schneetreiben ruft die Schlittenfahrzeuge auf den Plan.



## Schneefälle halten Strassendienst auf Trab

Es ist ein überdurchschnittlicher Winter in Sachen Schneemenge, der den Walliseller Strassendienst Tag und Nacht auf Trab hält. Im Vergleich zum Vorjahr wurden bis heute bereits 2710 (1293) Mannstunden in 27 (22) Grosseinsätzen geleistet. Zum Einsatz kommen in diesen schneereichen Tagen jeweils sechs Gemeindefahrzeuge mit je einem Fahrer pro Fahrzeug, zwei grosse Schlittenfahrzeuge von Dritten mit je zwei Personen sowie drei Fahrzeuge für die eigenen drei Handleute, die die Übergänge freischaufeln und räumen. Dazu kommen noch weitere sieben externe Handleute mit drei Fahrzeugen. Die Volleinsätze der Fahrzeuge

beginnen jeweils um 03.00 Uhr in der Früh und dauern einige Stunden. Die Handleute beginnen um 04.00 Uhr mit ihrer Handarbeit und sind jeweils um die Mittagszeit fertig. Und fertig heisst hier auch physisch stark belastet und körperlich müde. Es hat wegen diesen vielen und langen Einsätzen wegen Müdigkeit auch zu einigen kleineren Unfällen mit den Fahrzeugen geführt, denn die Leute kommen an ihre Grenzen, weil sie wenig Erholungszeit zwischen den nächtlichen Einsätzen haben.

**Gährende Leere im Reisebüro****Nun ist es auch Kuoni verleidet**

Wenige Monate, nachdem die Nasacom aus dem Zentrum ausgezogen ist, schliesst nun das Reisebüro Kuoni nach nur drei Jahren seine Tore im Zentrum. Bereits ein Jahr nach der Eröffnung des Zentrums hat das Schuhgeschäft Reno dem Standort den Rücken gekehrt. Und dann waren nur noch neun, möchte man sagen, denn von den insgesamt fünfzehn Gewerbelokalen stehen mittlerweile sechs leer.

Dies berechtigt die Fragen, ob es an der schwachen Kundenfrequenz – in Verbindung mit den Standorten der Lokalitäten – liege, ob das Angebot im Zentrum für die Walliseller Konsumenten zu wenig attraktiv sei oder ob allenfalls die Mieten, im Falle von KUONI rund 64 000 Franken im

Jahr, zu hoch seien und auch, was der neuerliche Auszug für das Zentrum bedeute. Die Zukunft wird zeigen, wie es um den Standort Zentrum steht.

**Die strahlenden neuen Curling-Schweizermeister****Goldmedaille für Lokalmatador**

Die Curler des in der Curlinghalle Wallisellen beheimateten CC Zürich zeigen vor heimischem Publikum im sonntäglichen Finale dem Team CC Glarus 1 den Meister. Mit einem Schluss-Score von 6:2 erspielen sich Skip Pascal Albertin zusammen mit Felix Kolb, Jean-Yves Risse, Eric Borovcnik und Rolf Müller (beides Mitglieder der Curling Gemeinschaft Wallisellen) den ersten Rang und damit die verdiente Goldmedaille. Die Walliseller Curlinghalle ist stolz auf die frischgekrönten Schweizermeister, die damit auch das hohe spielerische Niveau in den eigenen Reihen bestätigt.



Ich grüsse Euch und bitte, dass  
Ihr für mich betet.



## Habemus Papam

Die katholische Kirche hat ein neues Oberhaupt. Der Erzbischof von Buenos Aires, Jorge Mario Bergoglio, ist der Nachfolger von Benedikt XVI. Der 266. Papst trägt den Namen Franziskus. Franziskus ist nicht Papst – jedenfalls nicht der Papst, an dem sich viele in den vergangenen Jahren kaum sattsehen konnten. Wo bei dem neugewählten Benedikt XVI. ein Schulterumhang aus rotem Samt (Mozetta) prangte, ist am heutigen Abend nur ein weisses Gewand (Soutane) zu sehen. Auch die breite, brokatbesetzte Stola und das goldene Brustkreuz des Jahres 2005 fehlen. Stattdessen trägt Jorge Mario Bergoglio eine weisse Bauchbinde (Zingulum) und das blecherne Brustkreuz, das er schon als Weihbischof in Buenos Aires trug. Doch das ist nur die Ouvertüre.

## Der neue Papst setzt Zeichen

Als die 115 Kardinäle am 14. März die Sixtinische Kapelle betreten, in der sie tags zuvor den ersten Lateinamerikaner zum Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche gewählt haben, ist diese wie verwandelt. Über Nacht ist der sogenannte Volksaltar wieder da, den Papst Johannes Paul II. errichtet hatte und den Benedikt XVI. entfernen liess. Also blickt der neue Papst vom Altar nicht zur Wand und auf Michelangelos Jüngstes Gericht, sondern den Kardinälen ins Gesicht.

Die ergrauten Männer singen aus vollen Kehlen.

Schaut her und sammelt euch unter eurem neuen Banner!



### Hoher Geburtstag des Männerchor Rieden

Mit einem Galakonzert und einer Fahnenweihe feiert der Männerchor Rieden seinen 150. Geburtstag.

Der Männerchor Rieden wurde 1863 vom damaligen Gemeindepräsidenten und Bezirksrichter Jean Schmid gegründet. Rund 20 Sänger sangen im Chor und probten am Sonntagnachmittag im Schulhaus Rieden. Erst 1923 bezog der Chor ein neues Probelokal im Singsaal des Schulhauses Alpenstrasse, wo er bis heute beheimatet ist. In den 60-er Jahren hat der Verein seine Höchstform mit einem Mitgliederbestand von 68 Sängern erreicht. Ab anfangs der 80-er Jahre dirigierte Walter Senn während rund 20-Jahren den Chor, bis er von Cornelius Bader abgelöst wurde.

Nach zehn Jahren übergab Bader den Taktstock der ersten Frau in der Vereinsgeschichte, Yvonne Morgenthaler. Sie dirigiert heute die rund 40 Sänger und pflegt mit ihnen nach wie vor ein traditionelles Liedgut. Allerdings wurden seit kurzem auch Englische Lieder ins Repertoire aufgenommen.

Das Alter des Vereins manifestiert sich auch in der Haarfarbe. So betont Präsident Albert Brändle: «Es ist noch immer so, dass rund zwei Drittel unserer Mitglieder graue Haare haben». Und dabei stellt er auch fest, dass es immer schwieriger werde, Sänger zu rekrutieren.

### Die neue Vereinsfahne als Ausdruck von Zusammengehörigkeit.

Für den Höhepunkt des Konzertabends sorgte die feierliche Enthüllung der neuen Vereinsfahne. Als Vertreter der Sponsoren enthüllt Marco Früh das neue Banner, das das alte Fahnentuch nach fünfzig Jahren ersetzt und die Sänger nun unter sich versammelt. An dieser Feier fand auch die Uraufführung des Fahnenlieds statt. Es wurde durch den Sängerkameraden Remo Manhart komponiert.

Rund 400 Frühergeborene machen Stimmung im Saal zum Doktorhaus.

«Ich kann den Entscheid nicht mittragen!»



### Wutbürger erzwingen Marschhalt

Aufgrund der massiven Wutäusserungen vieler älterer Walliseller haben die werke den Entscheid das Fernsehnetz mit upc cablecom zu betreiben ausgesetzt.

In den vergangenen Wochen haben sich entrüstete Walliseller mit Leserbriefen in der Lokalzeitung Luft verschafft. Vor sieben Wochen haben die werke versorgung wallisellen ag angekündigt, dass sie den Vertrag mit der Glattwerk AG per September 2013 aufkündigen und als neuen Signallieferanten für Fernsehen und Radio die upc cablecom GmbH verpflichtet hat. Dies nachdem vor fünf Jahren ebendieser Cablecom wegen mangelndem Kundendienst und schlechtem Image gekündigt wurde.

Rund 400 mehrheitlich frühergeborene Wallisellerinnen und Walliseller, sind heute in den Saal zum Doktorhaus gepilgert, um der Informationsveranstaltung des Forum Wallisellen beizuwohnen. Doch das Programm muss geändert werden, denn die werke verkündeten heute Vormittag einen Marschhalt und wollen die Situation neu beurteilen. Diese neue Tatsache wird vom Plenum frenetisch beklatscht. Und mit dieser neuen Botschaft ist auch die Brisanz aus der Thematik genommen worden und die Pilgerschar hat sich merklich beruhigt. Nur noch einzelne Voten üben hartnäckig Kritik und empfehlen dem Verwaltungsrat, doch künftig besser und transparenter zu kommunizieren. Und weil das Vertrauen noch nicht zurückgekehrt ist, will die Protestbewegung eine mögliche spätere politische Aktion nicht ausschliessen.

### Verwaltungsrat Roland Mörgeli nimmt den Hut

Gemeinderat Roland Mörgeli war bis heute einer der zwei Delegierten des Gemeinderates im Verwaltungsrat der werke versorgung wallisellen ag. Mit der Art und Weise, wie der Entscheid, einen Marschhalt einzuschalten zustande kam, kann er sich nicht abfinden.

Als Konsequenz tritt er per sofort aus dem Verwaltungsrat aus. «Ich bedaure diesen Entscheid» sagt VR-Präsident Schalch, denn «damit verlieren wir die Finanzkompetenz im Gremium».

1. APRIL 2013

Vor allem am 1. April soll die Brise das Windrad kräftig antreiben.



## Windrad und Sprungschanze sollen das Sunnebüel beleben.

Der umtriebige Land- und Energiewirt Felix Kunz plant auf seinem Hof Sunnebüel ein Windrad zur Energiegewinnung zu installieren. Gleichzeitig will er auch noch eine Ski-Sprungschanze erstellen, um dem Skispringen auch in unseren Gefilden eine Ganzjahresanlage zu Trainingszwecken bieten. Die Windverhältnisse auf der Anhöhe am Waldrand sollen sich bestens zur Stromgewinnung eignen, ist Kunz überzeugt. Aufgrund der stetigen leichten Brise, die über diese Anhöhe – wo heute noch Pferde weiden – weht, rechnet Kunz damit, dass sein Windkraftwerk täglich Strom produzieren kann. Interessierte sind eingeladen, heute auf seinem Hof mehr über das Projekt zu erfahren. Die handvoll Personen,

die auf dem Sunnebüel auftauchten, mussten jedoch bald erfahren, dass es sich hierbei um einen Aprilscherz handelt und sie sich gutgläubig in den April schicken liessen.

Ratloser Rat



**Der Gemeindeversammlung wird die Beschlusskompetenz entzogen**

Es kommt eher selten vor, dass ein Geschäft der Gemeindeversammlung an die Urne überwiesen wird. Doch wenn mindestens ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten einem Antrag auf Überweisung von gewissen Geschäften an die Urne zustimmt, kann dies passieren. So geschehen an der heutigen Gemeindeversammlung bezüglich des Projekts Alterswohnungen auf dem Gemeindehausplatz. Kurz vor dem letzten Abstimmungspunkt, dem Investitionskredit über 500 000 Franken für Ausstattung und Mobiliar für die Mediathek, stellt ein Stimmbürger nach rund zwei Stunden dieser Geschäftsverhandlung den Antrag, die zwei Finanzgeschäfte wegen nach seiner Ansicht zu hohen Kosten, an die

Urne zu bringen. Mit einem knappen Ja von einer Stimme über dem Quorum wird diesem Antrag zugestimmt und das Geschäft in eine Warteschleife geschickt. Es dürfte mindestens bis im September dauern, bis der Souverän an der Urne im September darüber befinden kann.

Ein solcher Überweisungsantrag folgt einer demokratischen Spielregel, die auch in der Gemeindeordnung detailliert beschrieben ist. Deshalb also, ist es ein demokratischer, legitimer Akt.

## Walliseller in anderen Rollen



### Theaterverein OnStage präsentiert sich erstmals On Stage

Das erste Mal überhaupt, hat sich in Wallisellen ein eigentlicher Theaterverein mit einer Darbietung auf die Bretter der einheimischen Bühne gewagt. Auf der Suche nach Spuren in der überschaubaren Vergangenheit kann nicht ermittelt werden, dass es in Wallisellen je einen eigentlichen Theaterverein gegeben hätte. Schon aus diesem Grunde, wird diese heutige Premiere geschichtsträchtig. Doch auch die Tatsache, dass sich der vor nur gerade eineinhalb Jahren gegründete Verein Wallisellen On Stage mit zwei Schwänken des als Dramatiker und Theater-Erneuerer bekannten Anton Pawlowitsch Tschechow auf die Bühne wagte ist bemerkenswert. Nach einem guten Jahr kreativer Vorbereitung

und seriöser Probenarbeit war die Abteilung Theater bereit, sich zusammen mit dem Chor an ihrem ersten Bühnenauftritt der Öffentlichkeit zu präsentieren, was ihre Akteure erschaffen haben. Und die Performance kann als sehr gelungen bewertet werden. Für die Präsidentin von Wallisellen On Stage, Chrissi Gambini-Sokoll, ist am heutigen Abend eine Vision materialisiert worden. Als erster Theaterverein in Wallisellen hat er sich in nur gerade eineinhalb Jahren einen Platz unter den traditionellen Vereinen erarbeitet, ohne diese zu konkurrieren.

### Auch die «Kleinen» kämpfen um einen guten Rang



### Perfekter Wettkampf bei besten Bedingungen und einem siegreichen Lokalmatador.

Der Walliseller Triathlon ist ein Event mit Vorbildcharakter. Volks- wie auch Elitesportler kommen mit dem attraktiven Wettkampfformat über die Sprintdistanz zu einzigartigen und während des Winters langherbeigesehnten Direktvergleichen. 616 Startende aus fünf Ländern und 21 Kantonen kamen heute nach Wallisellen, um sich in der Volkskategorie (394 Plätze) oder in der Kategorie Mini Kids U10, Schüler und Jugendliche (90 Startende) oder in den Kategorien Schülerteams, Firmen, Vereine, Volk und Familie (total 31) zu messen. Bei der Elite starteten 18 Männer und 9 Frauen. Am heutigen Tag bleibt jedoch der Lokalmatador Sven Riederer ungeschlagen.

**Organist Matthias Wamser  
mit Trompeter Albrecht Nissler**



Bei der vierten Austragung siegte er zum vierten Mal, was die Einheimischen freut. Am Rande des Sportanlasses lässt Reto Hug, Sportchef Triathlon Schweiz, verlauten, dass aufgrund der Initiative von Sven Riederer und Organisator Oskar Gut in Wallisellen ein Trainings- und Leistungszentrum für die Deutschschweiz aufgebaut werden solle.

**Nach mehr als fünf Jahren verlässt Organist Mathias Wamser die Orgel in der Reformierten Kirche.**

Am 1. Januar 2008 hat Matthias Wamser in der Reformierten Kirchgemeinde die Stelle als hauptamtlicher Organist angetreten. Während mehr als fünf Jahren hat Wamser Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten oder Beerdigungen musikalisch begleitet. Zudem hat er die Konzertreihe «Kaleidoskop» spannend und abwechslungsreich zusammengestellt und dabei auch als Musiker mitgewirkt. Auch war er sich nicht zu schade, persönlich Führungen in den Kirchturm zu leiten oder sich an anderen musikalischen Projekten hilfreich zu beteiligen. Wamser hat auch sehr darauf geachtet, dass er ein vielfältiges und abwechslungsreiches Repertoire spielt.

Und so ist es ihm gelungen, in den vergangenen 64 Monaten Wiederholungen weitgehend zu vermeiden. Insgesamt waren es lediglich sieben oder acht Stücke, die in jener Zeitspanne an mehr als nur einem Sonn- oder Feiertag gespielt wurden. Heute hat sich der sympathische Musiker mit einem Apéro in der Kirche von Wallisellen verabschiedet.

## Kein Gedränge am Frühlingsmarkt



### Die schlechte Wetterprognose hält Standmieter und Besucher vom Frühlingsmarkt ab.

Wegen des diesjährigen Datums der Auffahrt haben die Verantwortlichen entschieden, den heutigen Frühlingsmarkt nicht wie gewohnt am Tag vor dem Muttertag, sondern eine Woche vorzulegen. Nachdem die Regenprognosen für den 4. Mai Kühle und Regen voraussagten, entschlossen sich einige gemeldete Standbetreiber, dem diesjährigen Markt fernzubleiben. Und so macht der heutige Besucher einige Standlücken aus, derweil an den übrigen Ständen trotzdem reges Treiben festzustellen ist. Viele alteingesessene und neuzugezogene und auch ehemalige Walliseller treffen sich zum Bummeln und auf ein Glas oder zwei rund um die Bahnhofstras-

se und lassen sich beraten, verköstigen oder zu Käufen überreden. Der alljährliche Markt wird vor allem vom Walliseller Gewerbe genutzt, sich der Bevölkerung vorzustellen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Und dabei wird so manches neue Geschäft angebahnt oder sogar abgeschlossen.



## Blumenladen muss Wohnüberbauung weichen



### Der Blumenladen Remund an der Rosenbergstrasse muss einer Überbauung mit neun 3,5-Zimmer-Wohnungen weichen.

«Die Idee einer Überbauung ist schon länger geboren» sagt Urs Remund vom gleichnamigen Blumen-geschäft. Zusammen mit seinen Brüdern Paul und Reto ist er übereingekommen, dass das Haus an der Rosenbergstrasse 16, in dem er aufgewachsen ist und in dem seine Eltern und auch seine Frau Corinne einen Blumenladen betrieben haben, einer Überbauung weichen soll. Die im Jahre 1828 als Bauernhaus erstellte Baute ist baulich in die Jahre gekommen und es würde sich nicht lohnen die notwendigen Renovationsarbeiten durchzuführen. Das Haus wurde 1828 vom damaligen Alt-Gemeindepräsidenten Johannes Rinderknecht gebaut.

Nach seinem Tod 1830 erfuhr das stattliche Haus mehrere Besitzerwechsel innerhalb des Rinderknecht-Clans.

Am 14. Dezember 1922 erwarb Paul Remund, Gärtnermeister von Mühleberg, den Westteil des Hauses, wo er am 1. Januar 1923 seine Gärtnerei eröffnete. Das Geschäft entwickelte sich und so musste mehrmals angebaut und vergrössert werden. 1939 wurde der Ostteil des Hauses zum Verkauf frei und musste renoviert werden. Das Gärtnerehepaar Remund übernahm den Hausteil und baute das Haus um und aus. Sohn Paul übernahm 1961 zusammen mit seiner Frau Carla den Gärtnereibetrieb und erwarb 1963 das Haus und die Gärtnerei von der Erbgemeinschaft. Damit hatte er nun freie Hand für neue Um- und Ausbauten. Dem jungen Gärtnerhepaar waren drei Söhne beschieden: Paul, Reto und Urs. Dieser erfreuliche Familienzuwachs erfor-

terte 1968 die Vergrösserung der westlichen Parterre-Wohnung durch Einbezug der ostseitigen Wohnung. Damit wurden die beiden Hausteile erstmals miteinander verbunden. 1973 wurde ein vorläufiger letzter Umbau am Hause Rosenbergstrasse 16/18 vorgenommen. Das Ladenlokal auf der Ostseite wurde in das bestehende Blumengeschäft integriert. 1995 übergab der damalige Gemeindepräsident das Geschäft an seine drei Söhne. Jeder übernahm einen Geschäftszweig, so übernahm Urs die Gartenbauabteilung (Gartenpflege, Neubauten, Planungen) und das Ladengeschäft, das bis vor wenigen Wochen von seiner Frau Corinne betrieben wurde. Die Geschichte des 185-jährigen Hauses geht nun zu Ende, denn heute sind die Baumaschinen aufgefahren und haben mit dem Rückbau des geschichtsträchtigen Hauses begonnen.

René Lienhard und Philipp Wieland freuen sich über den florierenden Weinverkauf.



**Der Walliseller Wein ist gefragter denn je. Die 200 Flaschen des neuen Dessertweins waren nach zwei Stunden verkauft.**

Nachdem der Walliseller Riesling-Sylvaner letztes Jahr mit Gold prämiert worden ist, hat das Interesse der Walliseller Bevölkerung an den Gewächsen am Rebberg Hörnli graben zugenommen. Die feuchte Witterung hielt die Weinliebhaber des heimischen Rebensaftes nicht ab, am heutigen Weinverkauf beim Gemeindehaus kräftig zuzulangen. Neu im heurigen Angebot ist der süsse Dessertwein Wall d'Oro. Der edle Süswein wurde aus luftgetrockneten, auserlesenen Riesling-Sylvaner Trauben gepresst und gekeltert. «Es war ein Experiment» meint Rebmeister René Lienhard und Philipp Wieland doppelt

nach: «Das Experiment ist gelungen und wir müssen für nächstes Jahr mehr als 200 Flaschen à 37,5 cl produzieren.» Gut gedacht, denn das ganze Kontingent ist nach zwei Stunden ausverkauft und die Nachfrage hält weiter an. Neben dem Dessertwein finden auch die beiden Barriques 2011 – Pinot Noir und der Cuvée Prestige – sowie der neue Riesling-Sylvaner und der Rosé eine grosse Schar Liebhaber der Appellation Gemeinde Wallisellen AOC.

**Auch die Kleinsten können  
am Bau mitwirken**



**Cablecom Mitarbeitende arbeiten  
zukünftig im «Silicon-Valley» der  
Schweiz.**

Ende 2014 wird sich der Hauptsitz der upc cablecom in Wallisellen befinden. Zahlreiche Unternehmen der Kommunikationsbranche wie Microsoft, Cisco-Systems oder Canon befinden sich in unmittelbarer Nähe. Daher auch die Namens-Anlehnung an das Kalifornische Elektronik-Mekka. Auf dem Richti-Areal, neben dem Allianz-Hochhaus entsteht das neue Bürogebäude, in dem letztendlich etwa 1200 Mitarbeitende ihre Wirkungsstätte haben werden. Viele dieser Mitarbeitenden kommen aus verschiedenen Standorten im Kanton Zürich und sind gespannt, wo ihr neuer Arbeitsplatz sein wird. Dabei gibt es auch kritische Stimmen aus diesem Lager und

deshalb haben die Verantwortlichen für heute eine Standortbesichtigung organisiert. Rund 400 Besucher sind nach Wallisellen gekommen, um sich von den Vorzügen des Walliseller Standorts überzeugen zu lassen. Vor allem sind es die Verkehrsanbindungen – ÖV wie Individualverkehr – die nahen Einkaufsmöglichkeiten aber auch die Infrastruktur, die Wallisellen zu bieten hat, die den Mitarbeitenden schmackhaft gemacht werden. «Wo ist denn mein zukünftiger Arbeitsplatz?» mochte sich mancher Besucher fragen. Nun, wie so üblich wird sich die Geschäftsleitung in den oberen Etagen einrichten, das Erdgeschoss wird einen Shop sowie den Empfang beherbergen und die übrigen Abteilungen teilen sich die übrigen Geschosse. «Auch wenn man noch nicht wirklich viel sieht» – so ein Besucher, kommt das neue Bürogebäude allge-

mein gut an. Eine offene und durchaus für das ganze Areal interessante Frage ist die der Verkehrsströme und der Parkplätze. Denn gemäss Schätzungen werden dereinst 3000 bis 3500 Personen auf dem Richti-Areal arbeiten, die alle an- und abreisen müssen.

1. JUNI 2013

Seit 34 Jahren wird hier gewohnt  
und motiviert gearbeitet



**Das Wohnheim und die Werkstätte für Behinderte an der Rotackerstrasse 25 feiern den 80. Geburtstag.**

1933 wurde die Genossenschaft «Werkstätte und Wohnheim für Behinderte Rotacker» in Oerlikon gegründet und ist seit 1979 an der Rotackerstrasse 25 in Wallisellen beheimatet. Hier bietet die gemeinnützige Genossenschaft 14 betreute Zimmer und eine Werkstatt für zwanzig Personen an. In einer zweiten Werkstatt in Fehraltorf arbeiten nochmals 16 Personen. Das elfköpfige Betreuersteam hat alle Hände voll zu tun, den Menschen mit einer Behinderung einen geordneten, erfüllten Tagesablauf zu bieten. Wenn auch das Auftragsbuch erfreulicherweise noch gut gefüllt ist, bekommt man an der Rotacker-

strasse die schwächelnde Wirtschaft für weitergehende Aufträge aus Industrie und Handel zu spüren. Doch davon lassen sich die Behinderten am heutigen Geburtstag ihrer Wirkungsstätte nicht verdrissen. Sie schildern den Besuchenden ihren Alltag oder ihre Tätigkeiten und lassen es sich in fröhlicher Runde mit den Besuchenden in der kleinen Festwirtschaft Gut gehen. Ein Zeichen auch dafür, dass hier von motivierten Menschen gute Arbeit geleistet wird.

9. JUNI 2013

Silbermedaillenträger  
Patrick von Gunten



**An der Weltmeisterschaft im Eishockey war auch der Walliseller Patrick von Gunten dabei. Zusammen mit seinen Kollegen gewann er mit der Schweizer Nationalmannschaft Silber.**

«Es ist ein merkwürdiges Gefühl, hier oben zu stehen» sagt Patrick von Gunten, als er in der Bar/Lounge 8304 im alten Feuerwehrgebäude die Ehrung der Gemeinde entgegennimmt. «Was die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft erreicht hat ist eine unglaubliche Leistung» sagt Gemeindepräsident Bernhard Krismer. «Deshalb haben wir uns entschlossen, einen Anlass für einen Walliseller Einwohner zu machen und ihn hierfür gebührend zu ehren» führt er weiter aus. Der 28-jährige von Gunten, der nach einer Auswärtssaison in Schweden

Die Eintracht ist in der  
2. Klasse angekommen



seit 2012 wieder bei den Kloten Flyers spielt, wohnt mit seiner Frau – die er vor zwei Tagen geheiratet hat – im Dorfteil Rieden und fühlt sich in Wallisellen wohl, gut eingelebt und zuhause. Mit der Uhr, die er von der Gemeinde Wallisellen als Preis erhalten hat, verbindet er auch sein Herkunft Biel, wo er einst in einem Unternehmen tätig war, das Uhrenbänder hergestellt hat.

**Am heutigen Kantonalen Musikfest in Winterthur empfiehlt sich die Eintracht Wallisellen in der höheren Stärkekategorie.**

Es mag gegen fünfzig Jahre her sein, als sich die Eintracht noch in der zweiten Stärkekategorie auf kantonaler und eidgenössischer Ebene bestätigen konnte. In der Zwischenzeit hat sich in der Blasmusikszene viel verändert. Von der einstigen militärisch geprägten Blasmusik ist wenig übriggeblieben. Heute gibt es eine wachsende Anzahl von Komponisten, die sich auf Literatur für Blasorchester und Brass Bands spezialisieren. Viele ehemalige Dorfmusiken haben sich zu Blasorchestern in anspruchsvolleren Klassen entwickelt, in der auch eine standardisierte Mindestbesetzung mit Spezialinstrumenten notwendig ist. Über die vergangenen Jahre hat die Eintracht ihren

Klangkörper entsprechend entwickelt und die musikalische Leitung professionell besetzt. Heute wagen die Musizierenden unter der Leitung von Jörg Dennler den Schritt, sich auf kantonaler Ebene in der zweiten Stärkekategorie bewerten zu lassen. Um 09.40 Uhr spielt die Eintracht ihre beiden Bewertungsstücke vor einem hochkarätigen Expertenteam und erreicht mit insgesamt 157.67 Punkten das Prädikat «Gute bis sehr gute Leistung». Zusammen mit ihrem 3. Rang in der traditionellen Marschmusik empfiehlt sich die Eintracht damit definitiv in der höheren Stärkekategorie auf kantonaler Ebene.

**Walliseller Strassenbauer werden zur Kasse gebeten**



**Aufgrund von Preisabsprachen hat die Wettbewerbskommission unter anderem auch drei Firmen mit Walliseller Bezug gebüsst.**

Die Wettbewerbskommission WeKo verhängt Bussen gegen insgesamt zwölf Strassenbauunternehmen aus dem Kanton Zürich. Sie sollen zwischen 2006 und 2009 bei rund dreissig öffentlichen und privaten Ausschreibungen vorgängig die Preise abgesprochen und so bestimmt haben, wer den Auftrag erhalten soll. Das Auftragsvolumen der untersuchten Ausschreibungen beläuft sich auf rund 13 Millionen Franken. Hierfür wurden nun Bussen von insgesamt knapp einer halben Million Franken abgesprochen. Unter den gebüsst Strassenbauunternehmen finden sich auch drei mit Bezug auf

Wallisellen. Keller-Frei AG wurde mit 76 000 Franken, Chr. Müller + Co AG mit 12 000 Franken und die Egli Bau AG mit 3000 Franken gebüsst. Obwohl die verantwortlichen Geschäftsführer diese Untersuchung in Frage stellen, nehmen sie die Geldstrafen sportlich und mögen nicht dagegen gerichtlich vorgehen. Zudem erklären sie, dass die untersuchten Fälle Wallisellen nicht betreffen.

3. JULI 2013

Mursi hat ausregiert



**Die ägyptische Armee hat den Präsidenten, den Islamisten Mohammed Mursi entmachtet. Nun kommt eine Übergangs-Regierung zum Zug.**

Die Freude war gross, als vor einem Jahr das Ägyptische Volk in demokratischer Weise ihren neuen Staatspräsidenten Mohamed Mursi gewählt hat. Dies wiederum geschah ein Jahr nachdem Diktator Mubarak gestürzt worden war. Inzwischen entpuppte sich der der Muslimbruderschaft zugehörige Mursi als autokratischer Staatsführer, der allerdings seine Macht missbrauchte und das Land nicht vorwärts, sondern wirtschaftlich rückwärts führte. Seit einigen Wochen protestiert das arg gebeutelte Volk in verschiedenen Grossstädten

Ägyptens und fordert den Kopf Mursis. Nachdem dieser auf die Proteste und Forderungen nicht eingegangen ist eskaliert die Situation so, dass sich das Militär einschalten muss. Nach Ablauf eines Ultimatums macht heute das Militär kurzen Prozess, umstellt das Regierungsgebäude und setzt Mursi ab. Jubel der Demonstrierenden auf dem Tahrir-Platz aber auch Scharmützel zwischen Ordnungskräften und der Moslembruderschaft, die die Macht nicht abgeben wollen, prägen den Tag in Kairo. Nun soll der Präsident des Verfassungsgerichts, Adli Mansur, vorläufig die Geschicke des Landes lenken, erklärt Verteidigungsminister Abdel Fattah al-Sisi. Zudem kündigt er neue Präsidentenwahlen und die Aufhebung der beschlossenen und von den Islamisten ausgearbeiteten Verfassung an.

9. JULI 2013

Mehr Farbe gegen Unfälle



**Im ersten Halbjahr dieses Jahres haben sich auf den Linien der Glattalbahn neun Unfälle ereignet. Nun sollen Farben helfen Unfälle zu vermeiden.**

Um diese Unfallserie zu stoppen, hat die VBG gemeinsam mit den Partnern von Kantonspolizei, der Kantonalen Baudirektion sowie Verkehrsplanern Massnahmen ergriffen, die die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer entlang der Glattalbahnlinie erhöhen sollen. Ziel der zum Teil bereits umgesetzten Vorkehrungen ist es, die Aufmerksamkeit von Fussgängern, Velofahrer und Autolenkern verstärkt auf den vortrittsberechtigten Tramverkehr zu richten und dadurch Unfällen vorzubeugen. In seinem heutigen Referat erklärt Matthias Keller, neuer Direktor

### Dreister Überfall auf Denner-Filiale



der VBG, dass im Rahmen eines Pilotprojektes nun drei stark befahrene Verkehrsknoten in Wallisellen, Opfikon-Glattbrugg und Dübendorf baulich angepasst wurden. Das Tram-Trasse wurde mit auffälliger grüner Farbe eingefärbt und die Lichtsignale durch einen LED-Hinweis ergänzt, der zusätzlich zum Rotsignal aufleuchtet, sobald sich ein Tram nähert. Dadurch erscheint der Gleisbereich auf der Strasse sichtbar. Auch wurden die Fussgängerbereiche durch Einengungen der Querungen mittels Abschränkungen versehen. Und als weitere Massnahme wurden auch die Frontpartien der Cobra-Trams der VBG heller und kontrastreicher gestaltet, so, dass sie besser erkennbar sind.

### Maskierter Unbekannter hat heute Abend um 18.00 Uhr in der Denner-Filiale die Angestellten überfallen und mehrere Tausend Franken erbeutet.

Kurz nach 18.00 Uhr bedroht ein Maskierter mit vorgehaltener Faustfeuerwaffe die beiden Verkäuferinnen des Denner an der Bahnhofstrasse 9 und fordert Bargeld. Nachdem er dieses erhalten hat, fesselt er die beiden Frauen und flüchtet mit einer Beute von einigen Tausend Franken durch den Lieferantenzugang. Dort steigt er in ein Fahrzeug eines Komplizen und flüchtet. Die Frauen beschreiben den Täter als 174 bis 176 Zentimeter gross und schlank. Er trug eine dunkle Sturmmaske, einen schwarzen Kapuzenpullover mit Aufschrift sowie dunkle lange Jeans

und schwarze Schuhe. Zudem trug er einen blauen Rucksack.



## It's a Boy



Heute um 16.24 MEZ ist dem Britischen Königshaus der dritte Thronfolger geboren worden.

Das Royal Baby – der erste Sohn von Prinz Williams und Ehefrau Kate – hat auf der Geburtstation des St.-Mary's-Krankenhauses in London um 16.24 Uhr Ortszeit das Licht der Welt erblickt. Der kleine Thronfolger wiegt 8,6 Pfund (etwa 3,9 kg). Diese Meldung wird jedoch vom Britischen Königshof erst um kurz nach 21.00 Uhr verbreitet. Mutter und Sohn gehe es gut, wird weiter vermeldet. Schon seit Tagen, ja Wochen belagern Fotografen, Journalisten und Royals die Eingänge des Buckingham-Palastes und des St.Marys-Hospital, um auch ja nichts zu verpassen. Nun endlich die Erlösung: «It's a Boy» und ganz Grossbritannien steht

Kopf. Ein Name des Königs in Spe wird allerdings noch nicht bekanntgegeben. Dies könnte Tage oder Wochen dauern meinen Experten. Nun wird erwartet, dass sich das junge Paar mit dem Neugeborenen auf der Treppe des Spitals zeigt, sobald Kate entlassen wird und nach Hause zurückkehren kann.

1. AUGUST 2013

Mehr Mitte – Bitte!



Es FÜR – E Red – E Beiz, ist auch heute wiederum das Motto der Bundesfeier auf dem Tambel. Doch die Rede gibt auch nach der Rede zu reden.

Etwas ungewohnt sind die Worte schon, die der Redner Roland Raphael am Rednerpult ins Mikrophon spricht. Ungewohnt, weil er – bekannt als Musiker und Intendant der Musikfesttage Wallisellen – nicht über Musik, Kultur oder andere Sinneskünste spricht, sondern seine Gedanken zur Stellung der Schweiz im globalen Umfeld vorträgt. Er begibt sich dabei auf ein etwas dünnes Eis, indem er auf der globalen Machtbühne Kräfte ortet, die das Weltgeschehen nach ihrem Gutdünken lenken und dabei Politik, Wirtschaft und Gesellschaft als wie Marionetten bewegen

würde. Und um sich als Schweiz nicht von solchem Geschehen beeinflussen zu lassen, empfiehlt Raphael mehr Gelassenheit und in der politischen wie auch in der persönlichen Ausrichtung: «Mehr Mitte – Bitte».

Skeptische Blicke, Kopfschütteln und fragende Blicke ist bei einigen Festbesuchenden auszumachen. Die Rede gibt viel zu reden, denn sie ist doch etwas provokativ und sei für diesen Anlass unpassend hört man hie und da.

16. AUGUST 2013

Viel Betrieb am Chilerai



Das Vorortsfestival macht mit ihrem «Blick in den Osten» viele Zuschauer gluschtig auf mehr.

Mit dem Vorortsfestival will die Leitung mit Ania Kurowska, Boris Previsic, Debora Mongelli und Tobias Hofstetter das traditionelle Openair-Kino am Chilerai wiederbeleben. Zusätzlich soll das Kino durch weitere kulturelle Veranstaltungen bereichert werden. So stehen denn auch Konzerte und Kindertheater auf dem Programm, die dieses Wochenende in der alten Spinnerei im Zwicky-Areal über die Bühne gehen. Mit ihrem «Blick in den Osten» zeigen die Verantwortlichen die zwei Hauptfilme «Sexmisija» aus Polen und «Parada» aus Serbien. Am Samstag führt das «Molotow Brass Orkestar» in eine Welt von lebensfrohen Rhythmen und am Sonntag-

Schüler brauchen mehr Platz



morgen gelangen Werke von Bach, kombiniert mit modernen Kompositionen aus Südosteuropa zur Aufführung. Schon heute lockte das Programm viele Besucher an den Chilerai und auch für das Wochenende zeichnet sich reges Besucherinteresse ab.

**Heute hat für 1325 Kinder das neue Schuljahr begonnen. Das sind 56 Schülerinnen und Schüler mehr als im Vorjahr. Damit geht der Schule langsam der Platz aus.**

Mit der Eröffnung des neuen Schulhauses Bürgli Mitte im April konnte zwar mehr Platz geschaffen werden, doch wenn sich der Trend der wachsenden Schülerzahlen fortsetzt, wird der Schulraum zusehends knapp. Schulpräsidentin Anita Bruggmann schätzt allerdings, dass sich durch den Erweiterungsbau der Raumbedarf der Sekundarschule bis 2020 gedeckt sein sollte. Der grösste Anstieg der Schülerzahlen liegt dieses Jahr bei den Kindergärtnern und auf der Mittelstufe. Deshalb wurde im Mösli eine neue 4. Klasse ins Leben gerufen. Um den wachsen-

den Schülerzahlen gerecht zu werden, plant die Schule mittelfristig den Bau eines weiteren Schulhauses. Weniger Sorgen bereite Bruggmann die Besetzung aller vakanten Lehrerstellen. Denn diese konnten schon früh vergeben werden.

2. SEPTEMBER 2013

Grüne Leuchten zeigen an,  
wo Parkplätze frei sind



Seit heute profitieren die Kunden des Glattzentrums neu von einem Wegleitsystem, das sie schnellstmöglich zu einem freien Parkplatz führt. Zudem wird die Parkzeit auf vier Stunden beschränkt.

«Das Shopping-Erlebnis im Glatt soll für jeden Kunden noch entspannter sein» begründet Stefan Gross, Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft Zentrum Glatt AG, die hohen Investitionen für das neue Parkregime. Ab heute wird bei den Einfahrten und auf jeder Parkebene die Anzahl freier Parkplätze angezeigt. Eine sogenannte Restplatzanzeige, bei welcher über jedem Parkfeld eine LED-Leuchte signalisiert, ob dieser (rot) besetzt oder noch zu haben (grün), ist ermöglicht, dass rasch ein freier Parkplatz erspät

werden kann. Das verringert den Suchverkehr und schont die Nerven der Parkierer. Gleichzeitig mit dem neuen Wegleitsystem führt das Glatt auch ein neues Parkingkonzept ein, das die maximale Parkdauer auf neu vier Stunden beschränkt. Mittels Videoaufzeichnung werden bei den Ein- und Ausfahrten die Autokennzeichen von Parkierenden erfasst. Das computergeführte System meldet, wenn ein Fahrzeug nicht innerhalb der vier Stunden die Parkdecks verlässt. Das Fahrzeug kann mittels Nummernschild eruiert werden und wird schriftlich auf die maximale Parkdauer aufmerksam gemacht. Im Wiederholungsfall hat die Verwaltung die Möglichkeit, bei den «Parksündern» eine Umtriebsentschädigung in der Höhe von 40 Franken einzufordern. «Wer ohne lange zu suchen rascher einen Parkplatz findet, startet viel entspannter in sein

Shopping-Erlebnis» meint Gross. Die Parkzeitbeschränkung dürften einzig die Langzeitparkierer, die gar nicht im Glatt einkaufen, als Einschränkung empfinden.

Wenn ich einmal reich wär



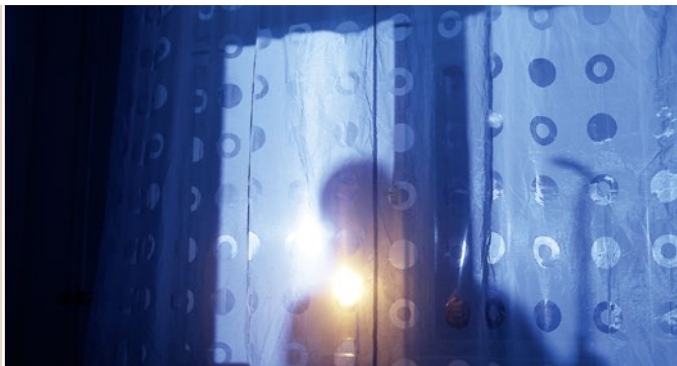
### **Der Cäcilienchor Wallisellen/ Dietlikon/Wangen-Brüttisellen besingt diesen Traum in seinem heutigen Konzert «Anatevka»**

Erstmals in Wallisellen gibt der Cäcilienchor heute ein Serenadenkonzert in Wallisellen. Die Kirche St. Antonius bietet einen würdigen und akustisch bestgeeigneten Rahmen für Darbietungen der rund vierzig Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Christoph Schönenberger. Der Chor wagte sich für diese Aufführung an einen Klassiker der Musicalszene. Mit bekannten Melodien aus «Anatevka – Fiddler on the roof» erfreuen die zeitgenössisch bekleideten Akteure das zahlreiche Publikum. Mit ihrem Singspiel erzählen sie die Geschichte, die im Russischen Kaiserreich im ukrainischen Shtetl Anatevka in der

vorrevolutionären Zeit um 1905 spielt. Der Chor interpretiert und inszeniert diese mit jüdischem Witz und Selbstironie gespickte Geschichte lebendig und mit viel Freude. Dirigent Christoph Schönenberger selbst spielt die Hauptrolle des Tevje. Seine Frau Golde wird von der Solistin Romina Peter gespielt und Christoph Küderli begleitet am Klavier. Die Erzähler Klaus Monn, Helga Maag und Nelly Cavelti führen durch die Geschichte. Die in originaler Englischer Sprache gesungenen Titel intoniert der Chor gekonnt und mit schönen Klangfarben. Das Singspiel fordert hohe Konzentration und Aufmerksamkeit sowie Tonsicherheit und Stehvermögen. Der Chor hat diese Anforderungen gemeistert und sich damit auch in Wallisellen empfohlen.

16. SEPTEMBER 2011

2 Mädchen in flagranti erwischt



Zwei Mädchen werden kurz nach einem Einbruchversuch in ein Einfamilienhaus am Montagmorgen in Wallisellen durch die Kantonspolizei Zürich verhaftet. Beide sind mit gültigem Einreiseverbot belegt.

Ein wachsamer Anwohner meldet kurz vor 10.00 Uhr der Einsatzzentrale der Kantonspolizei, dass sich zwei Frauen mit einem Schraubenzieher an der Gartensitzplatztüre beim Nachbarhaus zu schaffen machen. Die ausgerückte Polizeipatrouille war schnell vor Ort und kann im Garten des Reihen-Einfamilienhauses die beiden Einbrecherinnen in flagranti – beim Versuch ins Haus einzudringen – überraschen. Dabei hält eine der beiden Täterinnen einen Schraubenzieher in der Hand, welche sie sofort versucht weg-

zuwerfen. Die beiden Mädchen im Alter von 11 und 16 Jahren werden daraufhin festgenommen. Die weiteren Ermittlungen ergeben, dass die Täterinnen bereits mehrfach wegen Einbruchdiebstählen polizeilich bekannt sind. Sie sind zudem mit einem gültigen Einreiseverbot belegt. Die Einbrecherinnen wohnen in der Nähe von Strasbourg und sind serbische Staatsangehörige.

17. SEPTEMBER 2013

Aufstand der Costa Concordia



Mit der grössten Schiffsbergung aller Zeiten ist heute die havarierte «Costa Concordia» nach 19 Stunden Bergungsarbeit aufgerichtet worden.

Mehr als eineinhalb Jahre nach der Havarie der «Costa Concordia» vor der italienischen Insel Giglio wird das Kreuzfahrtschiff aufgerichtet. Mit Hilfe von Stahlseilen und Flaschenzügen wird der Luxusliner von dem Felsen gehoben, auf dem er seit seiner Havarie lag. Noch nie wurde ein so grosses Passagierschiff – es ist 290 Meter lang und 57 Meter hoch und wiegt 114 500 Tonnen – geborgen. Nach witterungsbedingter Verspätung von drei Stunden setzen die Ingenieure die hochkomplizierte Maschinerie in Gang. Mit 36 Stahlseilen wird das Schiff nach 19 Stunden

Kevin Griffiths dirigiert das neue Festival-Orchester



in die Vertikale gebracht. Nun wird die «Costa Concordia» auf einer im Meeresgrund verankerten Plattform fixiert und stabilisiert. Das Schiff soll dann im nächsten Frühling in einen Hafen zur Abwrackung geschleppt werden.

### Gelungenes Debüt des Festival-Orchesters

Zum Auftakt der Musikfesttage hat sich Intendant Roland Raphael wieder etwas Spezielles einfallen lassen. Das Motto der siebten Musikfesttage heisst «Humoreske». Für die Eröffnungsgala konnte Raphael einmal mehr Armin Brunner gewinnen, die Musik zu arrangieren und humoristische Texte dazu zu schreiben. Für die musikalische Umsetzung konnte der junge, bestausgewiesene Dirigent, Kevin Griffiths, verpflichtet werden, der mit dem eigens für dieses Festival gegründeten Orchester, Brunners «Karussell der Töne» interpretiert. Die Schauspielerin und Regisseurin Liliane Heimberg erzählt lustvoll die mit viel subtilem Humor gespickte Geschichte über die Qual der Wahl des Festivalkomitees,

wie das musikalische Programm gestaltet werden und welche musikalische Stilrichtung, Komponisten und welche derer Werke nun zum Einsatz kommen sollten. Die kleinen Wunderwerke der Musik, die das Karussell der Töne am Laufen halten, werden vom 13-köpfigen Orchester bravourös und hochklassig interpretiert. Mit dieser musikalischen Darbietung versteht Griffiths, die klassische Musik auf unterhaltensame Art und Weise auch einem weniger klassikaffinen Publikum näher zu bringen. Er versprüht am Pult Lebensfreude und Enthusiasmus für die Musik und überträgt dies auf die Musikerinnen und Musiker, die wiederum ihre Spielfreude auf das Publikum übertragen. Und so klingt der Konzertabend für alle Beteiligten überaus unterhaltsam aus und setzt entsprechende Akzente für die kommenden Konzerte.

**Der Gemeindehausplatz bleibt für  
Freizeitaktivitäten erhalten.**



**Mit einem wichtigen Nein gegen die  
Überbauung des Gemeindehaus-  
platzes mit Alterswohnungen  
bietet der Souverän an der Urne  
dem Gemeinderat die Stirn.**

2592 Stimmende sind dem gegnerischen Komitee und der FDP gefolgt und haben sich gegen das Projekt Alterswohnungen auf dem Gemeindehausplatz ausgesprochen. Sie bemängeln den Standort und wollen den Gemeindehausplatz in seiner jetzigen Form und Nutzung erhalten wissen. Demgegenüber stimmen 1633 für den Bau von kostengünstigen Alterswohnungen an diesem Standort. Das deutliche Nein hat zur Folge, dass sich der Gemeinderat mit dem Konzept GemeindehausPlus intensiv beschäftigen muss, denn dieses wird von der Gegnerschaft als ein

unausgereiftes Projekt qualifiziert. Ob sich in einer neuen Projektversion in absehbarer Zeit ein sinnvoller Standort findet, ist aus heutiger Sicht wenig wahrscheinlich. Fazit: Der Bau von kostengünstigen Alterswohnungen hat sich damit um mindestens fünf Jahre verzögert.

**Merkel soll weiter regieren**



**Merkel gibt auch zukünftig in  
Deutschland den Ton an.**

Mit rund 42% der Stimmenden bestätigt die Bundesrepublik Deutschland die CDU/CSU und damit Angelika Merkel in der neuen Regierung. Allerdings fehlen den Schwarzen vier Sitze für eine Regierungsmehrheit und so muss sich die 59-jährige Merkel entweder mit Grün oder Rot zusammenfinden, um regierungsfähig zu sein. Eine grosse Koalition (Schwarz-Rot-Grün) scheint weniger wahrscheinlich, da die Linke als nicht demokratiefähig befunden wird. Und so wird «Queen Merkel» das Zepter weiter schwingen und ganz Queen-like dort etwas sagen wo sie will und dort schweigen wo sie will.





### **Kunstrasen für Schüler und Sportler, Unterführung für Fussgänger und Velofahrer**

An der heutigen Gemeindeversammlung sprechen sich 91 Stimmbürger für einen Kunstrasen beim Schulhaus Bürgli-Mitte aus, 42 stimmen dagegen. Mit 113 Ja gegen 22 Nein fällt die Zustimmung für den Planungskredit für den Neubau einer Fussgänger- und Velounterführung Breite-/Neugutstrasse – Geeren noch deutlicher aus. Mit diesem Resultat wird den beiden Behörden das Vertrauen ausgesprochen. Wutbürger und Proteststimmende scheinen damit etwas besänftigt und die Gemeindepolitik dürfte damit wieder zum sachlichen Tagesgeschäft zurückgefunden haben.

1. OKTOBER 2013

Kein Geld mehr für Kultur



## Den USA geht das Geld aus!

Das öffentliche Leben in den USA kommt mit dem heutigen «Shutdown» zum Erliegen. Erstmals seit 17 Jahren ist die öffentliche Verwaltung der USA lahmgelegt. Das Weisse Haus ordnete den Verwaltungsstillstand an, nachdem sich der Kongress nicht auf den neuen Haushalt hatte einigen können. Damit müssen 800 000 «nicht wesentliche» Staatsbedienstete in die unbezahlten Zwangsferien. Sie bekamen vier Stunden Zeit, ihre Büros zu räumen und stehen vor der Tür. Sicherheitskräfte, Soldaten und andere wichtige Funktionen sind dabei allerdings ausgenommen. Betroffen sind viele Touristen, die Museen, Naturparks, die Freiheitsstatue und Ähnliches besuchen wollen. Sie stehen vor verschlossenen Toren und Schranken und müssen sich ander-

weitig organisieren. Sollte es in den nächsten Tagen und Wochen zu keiner Lösung kommen, droht der bittere Streit um den «Government Shutdown» fließend in einen Shutdown um die Neuverschuldungsgrenze überzugehen. Denn Mitte Oktober gehen der Regierung die letzten Barreserven aus, um bereits angefallene Rechnungen zu begleichen.

Gehört dieses Tanzpaar zu den Vorbildern unserer jungen Tanztalente?



### Walliseller Teenies tanzen sich auf die ersten Plätze

Im Saal zum Doktorhaus wird heute zum zweiten Mal um den Glattal-Pokal getanzt. Dabei sind auch die beiden zwölfjährigen Granwehr-Zwillinge Dominic und Nicola aus Wallisellen. Sie haben sich in der Schweizer Tanzszene bereits einen Namen gemacht und tanzen immer wieder in die vorderen Ränge. Heute steht Dominic Granwehr mit seiner ebenfalls zwölfjährigen Tanzpartnerin Gina Baumann auf dem Tanzparkett. Beide tanzen seit über fünf Jahren als Tanzpaar und haben sich in dieser Zeit die Schritte und Bewegungen von den Standardtänzen langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep sowie bei den Lateintänzen Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso-doble und

Jive antrainiert. Unter den gestrengen Augen der fünf Wertungsrichter tanzt sich heute das junge Tanzpaar auf das oberste Podest und siegt bei den Standard- und den Lateintänzen in der Kategorie Jugend K. Zwillingsbruder Nicola Granwehr ertanzt sich jeweils den zweiten Platz in denselben Kategorien.

6. OKTOBER 2013

Hobbykünstler präsentieren  
ihre Werke



### Heimisches Schaffen mit Pinsel, Stift und Farbe

In Wallisellen gibt es viele Kunstschaffende, die sich einem kreativen Hobby widmen. 18 solcher Hobbymalerinnen und Hobbymaler stellen ihre Werke, die sie mit Pinsel, Stift und Farbe geschaffen haben, im Ortsmuseum aus. Ihre Werke sind jeweils am ersten Sonntag im Monat in der eigens dafür eingerichteten Ausstellung zu besichtigen.

In den Bildern finden sich Blumen und andere Gewächse, Figürliches, Stilleben, Abstraktes sowie graphische Sujets. Eine breite Palette also, die in den Ateliers der heimischen Farbkünstlerinnen und Farbkünstler entsteht.

9. OKTOBER 2013

Bunte Wümmerschar



### Traubenlese bei Nieselregen.

Heute werden die weissen Trauben am Hörnli-graben gelesen. Rund dreissig fleissige Seniorturner pflücken etwa drei Tonnen der Früchte, aus denen etwa 2500 Flaschen Riesling-Silvaner gekeltert werden. «Laut Wetterprognose sollte heute der schönste Tag in dieser Woche sein» erklärt Rebmeister René Lienhard. Doch Petrus hat sich nicht an diese Prognose gehalten und Nieselregen dominiert das heutige Wetter.

«Doch die Trauben sind reif und der Zeitpunkt ist richtig, die Früchte zu ernten» ergänzt Lienhard. Seine Stichproben ergeben einen Oechslegehalt von 80, was einen guten Wein verspricht. Ob er wiederum medaillenverdächtig ist, vermag der Weinprofi allerdings heute noch nicht zu erkennen. Lienhard instruiert seine Helfer darüber,

welche Beeren gelesen und welche am Rebstock belassen werden sollen. Danach begeben sich die bunt gekleideten Wümmen in den Rebberg und tun, wie ihnen geheissen wurde. Nach getaner Arbeit wird beim Rebhaus ein leckerer Imbiss eingenommen und bei einem Gläschen des heimischen Rebsaftes vom Vorjahr über Wümmen-Erfahrungen philosophiert.

Cat-Week ermöglicht es Kindern, auch weniger Bekanntes kennen zu lernen



### 220 Kinder schliessen die dreizehnte Cat-Week ab.

Heute gegen Mitternacht geht die beliebte Ferien- und Erlebniswoche Cat-Week zu Ende. Knapp 220 Sechs- bis Dreizehnjährige haben in der vergangenen Woche auf und neben Sportplätzen ein abwechslungsreiches und vielfältiges Angebot an Freizeitbeschäftigungen in über 15 000 Lektionen erkunden können. Möglich gemacht hat es OK-Präsident Michael Weiss, zusammen mit einer Vielzahl von Helfern und Funktionären aus 37 involvierten Vereinen und Institutionen. Zu den diesjährigen Angeboten gehörte auch neu der Kurs «Richtig Entsorgen». Zusammen mit den beiden Angeboten «Expedition Energie» und dem Veloparcours, verfolgt auch dieser Kurs einen deutlich erkennbaren

pädagogischen Zweck. Die vielen teilnehmenden Kinder haben in den letzten Tagen einiges gelernt, erfahren und beenden mit dem heutigen Abschlussabend die interessante und lehrreiche Walliseller Erlebniswoche 2013.

Glückliche Familie



### Sei willkommen 15 000ste Einwohnerin von Wallisellen.

Am 17. Oktober wurde der Gemeindeverwaltung die Geburt von Lilly Angelina Sigrist gemeldet. Bald wurde klar, dass es sich bei der neuen Erdenbürgerin um die 15 000ste Einwohnerin von Wallisellen handelt. Eiligst wurde mit der Familie ein offizieller Begrüssungstermin vereinbart, der heute stattfindet. Beim Gemeindehaus werden Lilly Angelina mit Schwester Elena und den Eltern Thomas und Rahel Martina Sigrist von Vizepräsidentin Linda Camenisch und Gemeindepräsident Beni Krismer herzlich willkommen geheissen. Die Mutter wird mit einem Blumenstrauss bedacht und für Klein Lilly gab es einen 20-Gramm Goldbarren und viele gute Wünsche. Mit 15 000 rangiert die Gemeinde auf dem 18. Platz von 171 Zürcher Gemeinden.

# NO VE MB ER

6. NOVEMBER 2013

Eine Frau in der Provinz Cebu sucht zu retten was noch zu retten ist.



**Taifun Haiyan verwüstet die Philippinen und hinterlässt ein Chaos.**

Mit Windgeschwindigkeiten von über 300 km/h fegt der Taifun Haiyan über die Inselgruppe Philippinen und zerstört was ihm in den Weg kommt. Das Ausmass der Zerstörung kommt dem eines schweren Tsunamis gleich. Einige Küstengebiete werden von bis zu vier Meter hohen Wassermassen überflutet. Gleichzeitig wirbeln Sturmböen Autos, Metallplatten und Hausdächer durch die Gegend. Strassen werden unpassierbar, See- und Flughäfen werden schwer beschädigt. Es bleibt mancherorts nichts mehr übrig als ein mit Trümmern und Schlamm übersätes Ödland. Mehr als 10000 Todesopfer werden befürchtet. Rettungsarbeiten kommen wegen der zerstörten Infrastruktur nur sehr langsam voran.

7. NOVEMBER 2013

Unfall an der Neugutstrasse



**Betagte Fussgängerin wird von Auto angefahren und verletzt.**

Gegen 11.40 Uhr fährt ein 65-jähriger Mann mit seinem Auto auf der Neugutstrasse Richtung Zentrum Wallisellen. Zur selben Zeit überquert eine 80-jährige Fussgängerin den Fussgängerstreifen auf der Höhe der Einmündung Florastrasse. Sie wird vom Auto erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert. Die Frau wird am Kopf sowie am Oberkörper verletzt und wird mit einem Ambulanzfahrzeug ins Spital gebracht. Wegen des Unfalls muss die Neugutstrasse gesperrt werden. Die Feuerwehr regelt den Verkehr und leitet ihn um. Neben der Kantonspolizei sind auch Angehörige der Gemeindepolizei im Einsatz.

10. NOVEMBER 2013

Temperamentvoller Dirigent



**Chorleiter Felipe Cattapan empfiehlt sich in Wallisellen**

Für sein erstes Konzert mit dem Konzertchor Wallisellen hat sich Felipe Cattapan einiges vorgenommen. Der junge Chor-, Orchesterleiter und Dozent hat den Konzertchor Wallisellen im Januar dieses Jahres übernommen und in den vergangenen zehn Monaten mit den rund 35 Sängerinnen und Sängern die Nikolaimesse von Josef Haydn einstudiert. Der Chor hat sich allerdings auf noch mehr vorbereitet und interpretiert zusammen mit Solistinnen und Solisten, der Orgel, dem Klavier weitere bekannte Chorstücke von Franz Liszt. Neben der Nikolaimesse für Soli, Chor und Orgel, singen Solistinnen und Solisten das «Abendlied zu Gott» und das «Aus dem Dankliede zu Gott»,

10. NOVEMBER 2013

Einsetzung im würdigen Rahmen



beide aus der Feder von Joseph Haydn. Danach interpretiert Matthias Wamser am Klavier das «Rondo op. 51/1» von Ludwig van Beethoven sowie die «Sonatine op. 167» von Carl Czerny. In den Werken aus der Feder von Franz Liszt kommen wiederum Solistinnen, Solisten und die Sängerinnen und Sänger des Konzertchors in den Stücken «O Salutaris Hostia», «Ave Maria», «Salve Regina» und «Qui seminant in Lacrimis» zum Einsatz. Sie interpretieren diese Titel unter der temperamentvollen Stabsführung von Felipe Cattapan, der den Chor mit einer klaren Dirigenten-sprache zu Höchstleistungen führt.

**Claudio Cimaschi-Oberti wird offiziell ins Amt des Pfarreibeauftragten eingesetzt.**

In der sehr gut gefüllten Katholischen Kirche St. Antonius wird im Rahmen einer feierlichen Messe Claudio Cimaschi-Oberti offiziell die Mission Canonica als Pfarreibeauftragter erteilt. Dabei wird dem bereits seit 1. November im Leitungsdienst tätigen Geistlichen die bischöfliche Ernennungsurkunde übergeben. Der Dekan des Dekanats Zürcher Oberland, Stefan Isenecker, spricht die Einsetzungsworte. Nach dem Gottesdienst haben die Kirchengänger die Gelegenheit, den neuernannten Pfarreibeauftragten beim Apéro persönlich kennen zu lernen.

21. NOVEMBER 2013

Sitz Nussbaumer in Wallisellen



**Nussbaumer verabschiedet sich von ihrem Kerngeschäft**

Nach über 100 Jahren trennt sich die Nussbaumer Bauunternehmung AG vom ursprünglichen Kerngeschäft, der Bauproduktion. Die Familie hat sich entschlossen, die Sparte Bau auszugliedern und sie an die Frutiger-Gruppe, Thun, zu verkaufen. Die Frutiger AG wird die bisherige Bauproduktion der Nussbaumer Bauunternehmung AG unter dem Namen Frutiger AG Zürich in Wallisellen im gleichen Rahmen, am selben Standort und mit allen Beschäftigten weiterführen. Die rund 100 Arbeitsplätze sind somit gesichert. Die Nussbaumer Bauunternehmung AG bleibt – ohne Bauaktivitäten – als Walliseller Familienunternehmen bestehen und wird sich weiterhin mit der Entwicklung, Erstellung und Verwaltung von Immobilien beschäftigen.

22. NOVEMBER 2013

Veteranenauto



### Brand in Garagenbox

Kurz vor 11 Uhr steigt starker Rauch aus einer Tiefgarage an der Riedenerstrasse 57. Feuerwehr, Polizei und Krankenauto rasen unter Sirenengeheul an den Brandherd. Die Feuerwehr sperrt die Riedenerstrasse bei der Kreuzung Obere Kirchstrasse und der Löschzug bekämpft den Brand in der Garagenbox. Bald ist der Brand unter Kontrolle. Das darin abgestellte Veteranenfahrzeug wird durch die Flammen beschädigt und an der Garageneinrichtung entsteht ebenfalls Sachschaden. Die Abklärung zeigen, dass das Feuer wegen eines defekten Ladegerätes ausgebrochen ist. Es entsteht ein Sachschaden von rund 70000 Franken. Verletzt wird glücklicherweise niemand.

24. NOVEMBER 2013

Drei Eidgenössische Vorlagen mit grossem emotionalen Inhalt



### Eidgenössische Vorlagen Finden keine Gnade vor dem Volk.

Die drei eidgenössischen Vorlagen: 1:12-Initiative, Familieninitiative und die Erhöhung des Vignettenpreises werden vom Stimmvolk deutlich abgelehnt. Am deutlichsten scheidet die 1:12-Initiative mit 65,3% Nein und kein Kanton sagt Ja dazu. Wallisellen schliesst sich diesem Trend sogar mit 72% Nein an. Auch die Volksinitiative «Familieninitiative» lehnt der Souverän mit 58,5% ab, Wallisellen stimmt mit 62,4% noch deutlicher nein. Ebenso ergeht es der Vorlage bezüglich der Preiserhöhung der Autobahnvignette von 40 auf 100 Franken. 60,5% Schweizer Stimmende sagen Nein zu dieser 150%igen Preiserhöhung, Wallisellen verwirft die Vorlage mit 57,2%.

24. NOVEMBER 2013

Eintracht goes Switzerland



### Eintracht spielt Schweizer Musik

Unter dem Motto: «punkt.ch» interpretiert der Musikverein Eintracht das schweizer Musik- und Liedgut an ihrem Herbstkonzert. Eine grosse Zuhörerschaft lauscht den blasmusikalischen Klängen des heimischen Blasorchesters und erfreut sich ab den rassigen Konzertmärschen, den Liedern von Mani Matter, Florian Ast, von «Mash» und vielen anderen. Auch Swing von Hazy Osterwald, Hits von Polo Hofer und zwei urige Ländler finden grossen Gefallen beim Publikum. Gastbläserin Sabine Bieri intoniert auf dem Alphorn die Ballade «The Spirit of Alphorn» und gibt als Zugabe noch das Solostück «De Moosruef». Mit dem Schlussmarsch «Marignan» haben die Musizierenden dem Konzert den Glanz aufgesetzt, der das ganze Konzert verdient hat.



2. DEZEMBER 2013

Das Schwimmer-Trio, vlnr.: Patrizia Zueck, Andri Sturzenegger, Seraina Sturzenegger mit Beni Krismer



## Drei junge SchwimmerInnen werden mit dem Förderpreis der Gemeinde Wallisellen geehrt.

Zusammen haben Patrizia Zueck, Seraina Sturzenegger und ihr Bruder Andri Sturzenegger schon mehr als 30 Medaillen erschwommen. Diese herausragenden Leistungen würdigt und anerkennt der Gemeinderat mit dem diesjährigen Förderpreis. An der heutigen Verleihung dürfen die drei SportlerInnen jeweils die Ehrenurkunde und den Check über je 5000 Franken sowie je ein Blumenbukett von Beni Krismer in höchst verdienter Weise entgegennehmen. «Alle drei Sportler haben bewiesen, dass sie viel Biss haben» meint Beni Krismer und erklärt weiter was die Absicht dieser Ehrung sei: «Der Förderpreis heisst: Auf dem weiteren Weg fördern» –

was bei diesem Trio sicher auch auf fruchtbaren Boden fallen wird. Bei einem Apéro-Riche feiern die Geehrten in der Winde des Restaurants zum Doktorhaus mit ihren Familienangehörigen und Freunden ihre Erfolge nochmals ausgiebig und blicken dabei auch auf hoffentlich weitere Erfolge in ihrer sportlichen Zukunft.



### Mit dem heutigen Tod von Nelson Mandela verliert die Welt eine vorbildhafte Persönlichkeit.

Nelson Rolihlahla Mandela, geb. 18. Juli 1918 in Mvezo, Transkei; gestorben 5. Dezember 2013 in Johannesburg in Südafrika, häufig mit dem traditionellen Clannamen Madiba bezeichnet, oft auch Tata genannt (für Vater), Initiationsname Dalibunga war ein führender südafrikanischer Anti-Apartheid-Kämpfer und Politiker und von 1994 bis 1999 der erste schwarze Präsident seines Landes.

Ab 1944 engagierte er sich im African National Congress (ANC). Mandela musste 27 Jahre als politischer Gefangener in Haft verbringen. Er gilt neben Martin Luther King und Mahatma Gandhi als wichtigster Vertreter im Kampf für Freiheit,

gegen Rassentrennung, Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit. Er war der wichtigste Wegbereiter des versöhnlichen Übergangs von der Apartheid zu einem gleichheitsorientierten, demokratischen Südafrika. 1993 erhielt er den Friedensnobelpreis. Bereits zu Lebzeiten galt er weltweit als Vorbild. Nun ist Mandela nach längerer Krankheit von der Weltbühne abgetreten. Er hinterlässt eine nur schwer zu ersetzende Lücke.



### Das alte Feuerwehrgebäude soll künftig für kulturelle Anlässe und als Lounge genutzt werden.

An der heutigen Informations-veranstaltung erklären Gemeindepräsident Bernhard Krismer und Gemeinderätin Linda Camenisch, dass der Gemeinderat entschieden habe, das alte Feuerwehrlokals an der Zentralstrasse für Kultur und als Lounge zu nutzen. Dafür soll der Gemeindeversammlung vom Juni 2014 eine entsprechende Kreditvorlage unterbreitet werden.

Im Vorfeld zu dieser Entscheidung erfolgte ein öffentlicher Ideenaufwurf, aus dem 21 Vorschläge eingegangen sind. Daraus hat eine Arbeitsgruppe drei Kategorien erstellt: 1. Museum / Ausstellung, 2. Gemeinschaftszentrum / Kinderbetreuung, 3. Kultur / Lounge. Nach entspre-

11. DEZEMBER 2013

Schäfli grabenstrasse  
bleibt wie sie ist



chender Prüfung der baulichen und feuerpolizeilichen Aspekte sowie den geschätzten Investitionen ist der Entscheid zugunsten Kultur und Lounge gefallen. Nach einem positiven Entscheid der Gemeindeversammlung könnten die Lokalitäten im Frühjahr 2015 umgebaut werden. Die heutige provisorische Nutzung als Bar / Lounge 8304 wird um ein Jahr verlängert.

**Die Umgestaltung der Schäfli grabenstrasse wird von der Gemeindeversammlung wuchtig abgelehnt.**

An der heutigen Gemeindeversammlung kommen drei Geschäfte zur Abstimmung: Die Budgets der Politischen und der Schulgemeinde, der Private Gestaltungsplan Serliana sowie die Umgestaltung und Sanierung der Schäfli grabenstrasse. Während die Budgets mit Defiziten von je zwischen drei bis vier Millionen – sowie der Gestaltungsplan praktisch diskussionslos gutgeheissen werden, lehnen die Stimmberechtigten die Vorlage Schäfli grabenstrasse mit 227 Nein zu 64 Ja deutlich ab. Die Argumente der Votanten orten etwa Einzelinteressen jedoch auch unsinnige Verwendung von Steuergeldern für eine nur scheinbar erhöhte Verkehrssicherheit.

19. DEZEMBER 2013

René Dieterle will Gemeinderat  
werden



**Die sieben Gemeinderäte werden mit einer achten Kandidatur herausgefordert.**

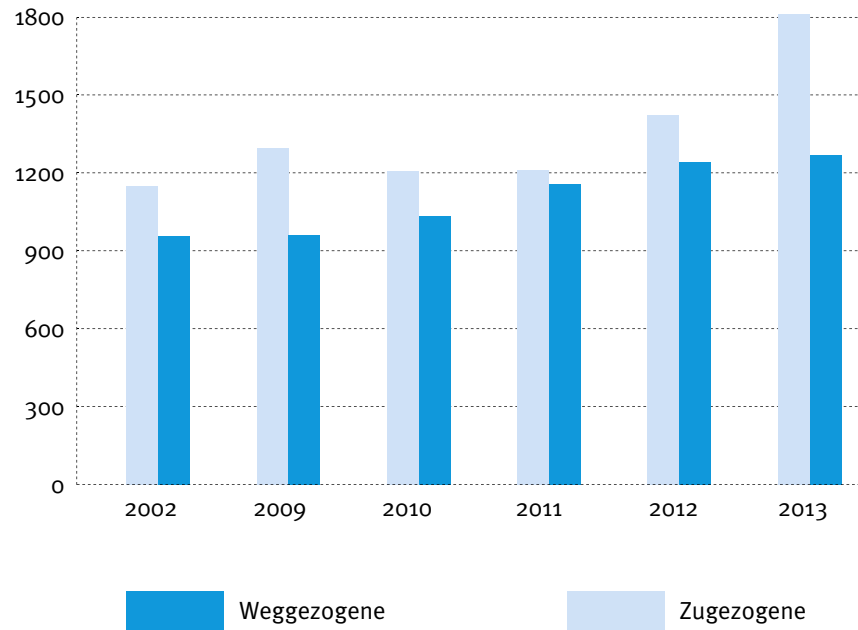
Lange sah es so aus, als gäbe es für den Gemeinderat im Frühjahr eine stille Wahl. Kurz vor Ablauf der zweiten Frist sorgte der Walliseller Bürger René Dieterle mit seiner Kandidatur, dass dies nicht so sein soll. Er will als Parteifreier mit bürgerlicher Gesinnung den in diesem Jahr etwas unter Druck geratenen Gemeinderat aufmischen. Er sieht auch als 65-jähriger seine Chance, das Gremium mit einem parteineutralen, gut vernetzten und lösungsorientierten Element zu bereichern.

# ZAHLEN

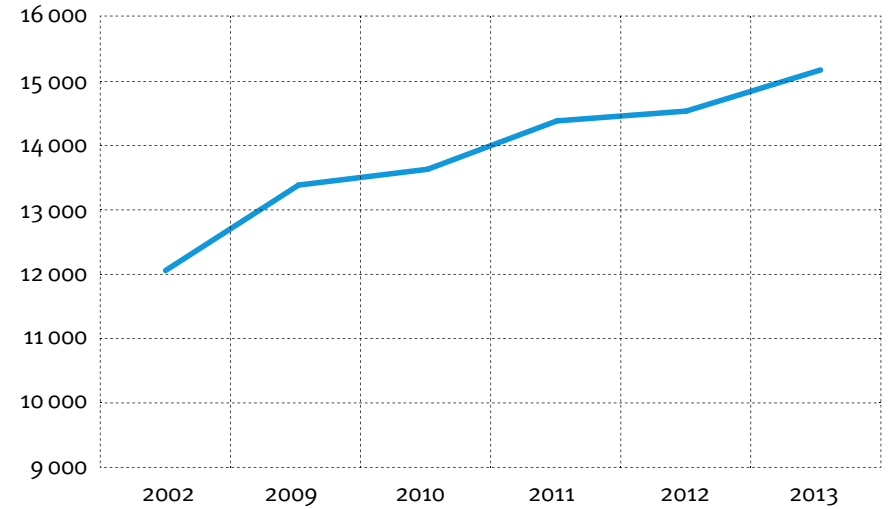
## Wallisellen in Zahlen

<b>Bevölkerung</b>	<b>2002</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Geburten</b>	122	135	148	152	145	176
<b>Todesfälle</b>	93	99	123	92	126	115
<b>Zugezogene</b>	1 152	1 319	1 212	1 428	1 329	1 814
<b>Weggezogene</b>	960	965	1 042	1 155	1 263	1 285
<b>Wanderungsgewinn</b>	192	354	170	273	66	529
<b>Wanderungsverlust</b>						
<b>Bevölkerungsstand am Jahresende</b>	12 041	13 333	13 580	14 334	14 487	15 115
<b>Einwohner/-innen ohne Wochenaufenthalter</b>				14 014	14 171	14 831
Ausländer	2 745	3 621	3 708	3 940	4 062	4 328
reformiert		4 412	4 378	4 331	4 219	4 155
römisch-katholisch		4 266	4 243	4 312	4 264	4 347
andere Konfessionen / konfessionslos		4 646	4 959	5 371	5 675	6 329
<b>Schulen</b>	<b>2002</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Schüler zu Beginn des Schuljahres</b>						
Kindergarten	206	221	238	227	255	281
Primarschule	697	686	703	733	748	772
Sekundarstufe	289	288	276	271	282	289
Total	1 192	1 212	1 233	1 231	1 285	1 342

Grafik  
**Zugezogene – Weggezogene**



Grafik  
**Bevölkerungsstand am Jahresende**



**Steuergrundlagen**

**2002**

**2009**

**2010**

**2011**

**2012**

**2013**

**Natürliche Personen**

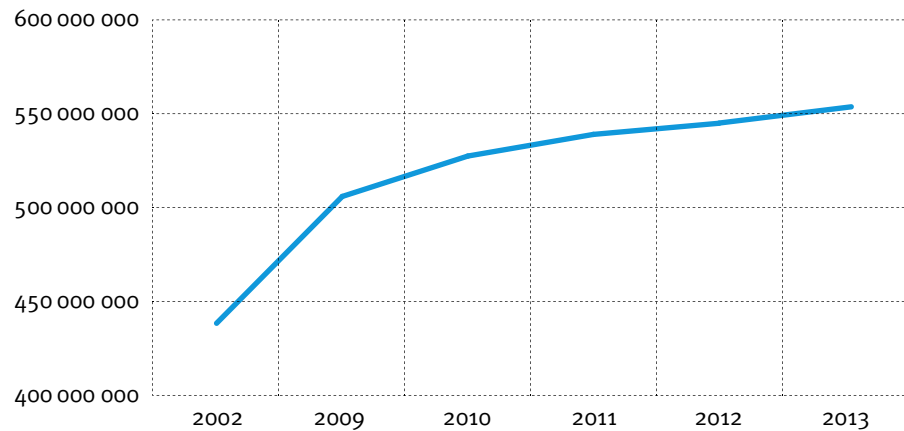
Einkommen	438 629 000	505 204 000	526 727 000	538 263 000	544 197 000	557 942 000
Vermögen	2 593 691 000	2 665 957 000	2 693 427 000	2 815 877 000	2 786 533 000	2 847 677 000

**Juristische Personen**

Ertrag	152 970 000	225 336 000	146 508 000	160 710 000	192 707 000	208 582 000
Kapital	1 070 324 000	2 621 119 000	1 581 956 000	1 555 593 000	1 660 758 000	2 524 042 000

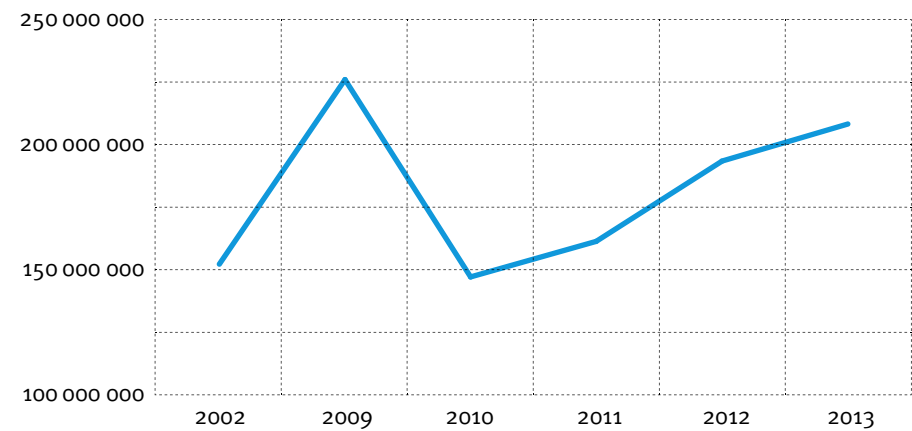
Grafik

**Natürliche Personen – Einkommen**



Grafik

**Juristische Personen – Ertrag**



**Gemeindefinanzen****2002****2009****2010****2011****2012****2013 (Budget)****Laufende Rechnung / Polit. Gemeinde**

Ertrag	122 479 730.00	77 171 654.00	69 978 852.00	78 811 771.97	80 791 574.12	70 137 953.00
Davon ordentliche Steuern	38 987 818.00	36 550 711.00	26 054 402.00	26 031 031.35	25 682 059.60	24 232 000.00
Grundsteuern	3 624 793.00	1 670 867.00	1 535 755.00	2 541 615.75	5 512 499.75	1 876 000.00
Aufwand	106 562 530.00	81 526 214.00	76 685 650.00	72 626 526.91	76 605 867.55	73 956 253.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	15 917 200.00	4 354 560.00	6 706 798.00	6 185 245.06	4 185 706.57	3 818 300.00

**Investitionsrechnung / Polit. Gemeinde**

Einnahmen	6 178 983.00	3 514 621.00	5 440 654.00	3 844 088.83	1 172 217.64	600 000.00
Ausgaben	18 291 307.00	15 279 875.00	14 510 253.00	9 758 412.16	13 901 912.08	15 571 025.00
Nettoinvestitionen	12 112 324.00	11 765 254.00	9 069 600.00	5 914 323.33	12 729 694.44	14 971 025.00

**Eigenkapital am Jahresende**

Politische Gemeinde	59 636 450.00	42 764 015.00	36 057 217.00	42 242 462.04	46 428 168.61	39 471 799.00
Schulgemeinde	24 730 234.00	16 641 429.00	11 549 584.00	15 535 129.49	16 232 141.47	12 265 629.49
Evang.-ref. Kirchgemeinde	2 278 326.00	2 759 415.00	1 998 852.00	1 775 159.72	1 793 257.96	1 370 939.72
Röm.-kath. Kirchgemeinde	3 737 000.00	5 084 545.00	4 806 699.00	5 731 142.00	6 222 868.00	6 373 000.00

**Steueransätze**

Politische Gemeinde	63	55	55	54	52	52
Schulgemeinde	34	42	42	43	47	47
Evang.-ref. Kirchgemeinde	6	9	9	9	9	10
Röm.-kath. Kirchgemeinde	13	12	12	12	12	12





# Bildnachweise

**In verdankenswerter Weise an folgende Quellen:**

Anzeiger von Wallisellen  
Edgar Eberhard  
Guido Egli  
Moneycontrol News Archive  
Reuters  
Televista8304  
[www.blick.ch](http://www.blick.ch)  
[www.DiePresse.com](http://www.DiePresse.com)  
[www.fr.wikipedia.org](http://www.fr.wikipedia.org)  
[www.nzz.ch](http://www.nzz.ch)  
[www.polizei-schweiz.ch](http://www.polizei-schweiz.ch)  
[www.pr-blogger.de](http://www.pr-blogger.de)  
[www.worldvision.org](http://www.worldvision.org)

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

